

Methode - Warm-Up

## SKALIERUNGSFRAGEN

- Überblick über die Meinungsbilder zu einem bestimmten Thema in der Klasse
- Liefern Ergebnisse für eine spätere Gruppeneinteilung
- Einstieg in ein feelok-Thema
- erste Assoziationen zum Unterrichtsthema oder zu den Mitschüler:innen

Zielgruppe: ab 8 Jahren

Weitere Warm-Up-Ideen finden sie unter: [feelok.de/warmup](https://www.feelok.de/warmup)



### Beschreibung

**Dauer:**  
10 min

1. Legen Sie mit einer Schnur oder Klebeband eine Linie auf den Boden. Die eine Seite der Schnur steht für „Ich stimme zu“ Und die andere Seite für „Ich stimme nicht zu“.

**Gruppe:**  
12-30 Personen

**Tipp:** Dynamischer verhält sich die Übung, wenn Sie eine Leine zwischen zwei Tischen spannen, über die die Jugendlichen steigen müssen. Dadurch wird Bewegung ins Klassenzimmer gebracht.

**Material:**

- Schnur/Klebeband
- Ggf. Tische
- Skalierungsfragen

2. Den Jugendlichen werden nun nacheinander verschiedene Positionierungsfragen gestellt. Nutzen Sie hierfür die vorgefertigten Positionierungsfragen zu bestimmten Themen:

- ✓ **Skalierungsfragen Cannabis**
- ✓ **Skalierungsfragen Onlinewelt**

Alternativ können Sie sich natürlich auch eigene Fragen überlegen.

3. Legen Sie die Aussage, nachdem Sie die Aussage laut vorgelesen haben, in die Mitte auf die Schnur, sodass die Jugendlichen jederzeit noch einmal nachlesen können.
4. Bei jeder Frage müssen sich die Jugendlichen entscheiden, ob sie zustimmen oder nicht und wechseln dementsprechend die Seiten.

Weitere Methoden auf [feelok](https://www.feel-ok.de) - Lehrpersonen und Multiplikator:innen  
[www.feel-ok.ch](https://www.feel-ok.ch), [www.feel-ok.at](https://www.feel-ok.at), [www.feel-ok.de](https://www.feel-ok.de)

### Berichten Sie uns von Ihren Ergebnissen!

Ihr Feedback ist uns wichtig! Zur bestmöglichen Optimierung unserer Seite freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Wünsche.

[feelok@bw-lv.de](mailto:feelok@bw-lv.de)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

feelok 2.0 wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg